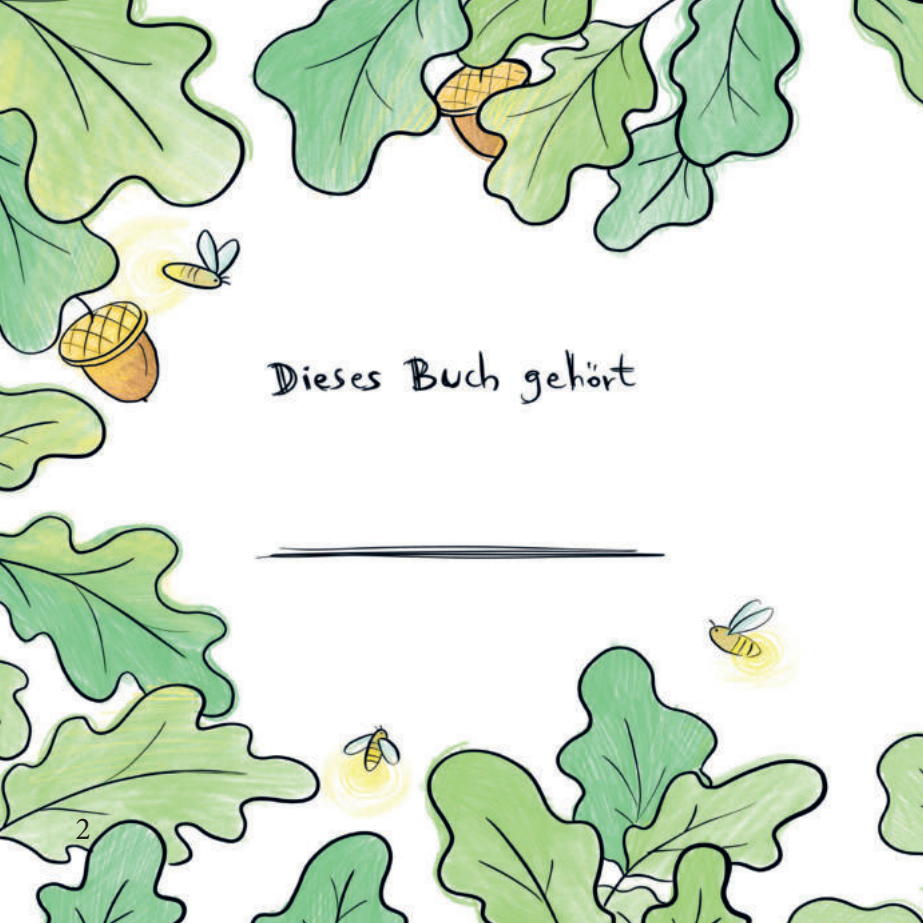


Pat und das Geheimnis



The page is decorated with stylized green oak leaves and brown acorns. One acorn is on the left, another is at the top center, and a third is at the top right. Three bees are flying around: one on the left, one at the bottom center, and one on the right. A horizontal line is drawn below the text.

Dieses Buch gehört

Sexuelle Übergriffe
unter Kindern

Ich soll euch eine Geschichte von früher erzählen?
Na gut...

*Damals, vor ganz langer Zeit, als Pat noch ein Kind war,
war unser Wald ein Abenteuerland für Kinder!*

*Kleine und große Kinder kamen dorthin,
um zu spielen, Freunde zu sehen
und manchmal auch, um weit weg von
ihren Eltern zu sein.*

*„Wir sind dann mal draußen“,
sagten sie zu ihren Eltern, und die
Eltern wussten, wo „Draußen“ war.*





Draußen war Pats Lieblingsort. Am liebsten wäre Pat jeden Tag dort gewesen, um mit den Freunden und Freundinnen zusammen zu sein. Pat war eines der kleineren Kinder, aber auch die Großen fanden es toll, dass Pat so viele Tierstimmen konnte.



Aber Eichhörnchen-Sprache, die konnte Pat einfach nicht nachmachen!

Hoodie gehörte zu den größeren Kindern. Er war stark, konnte gut klettern und richtig lustige Witze erzählen.



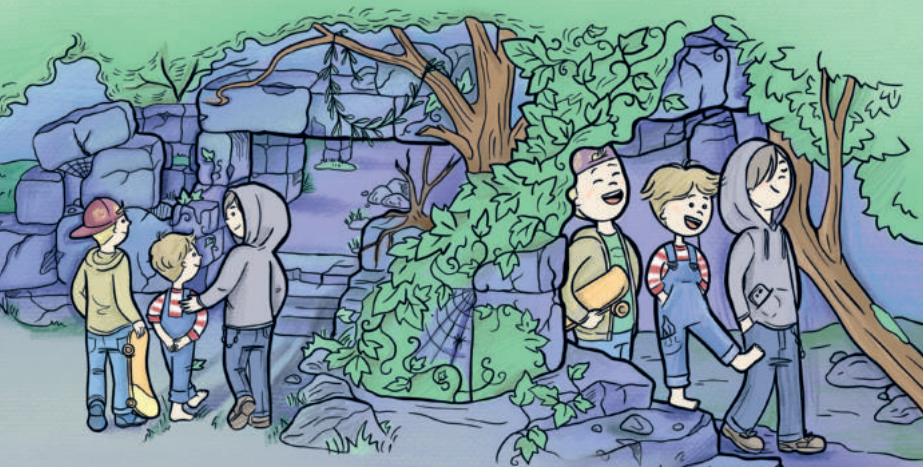


Manchmal kamen Kinder auch zu mir in die alte Eiche. Sie kannten das geheime Versteck, wo man ganz für sich allein war und niemand einen sehen konnte. Sie nannten es das Nest. Im Nest konnte man sich verstecken, traurig sein oder auch nur vor sich hinträumen.

„Oh ja! Ich habe auch ein
geheimes Nest, wenn
ich manchmal ganz für
mich sein möchte!“



Manchmal waren die großen Kinder besonders mutig und wagten sich in die alte Ruine. Den Kleineren gruselte es vor der Ruine. Pat war ein klein wenig neugierig, wie es dort wohl aussieht.

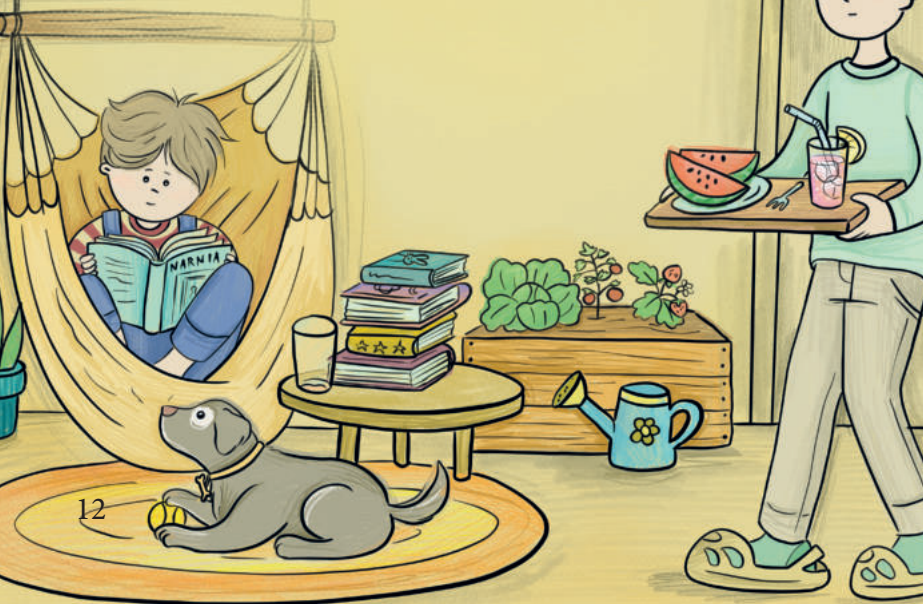


Am Anfang des Sommers fragte Hoodie einmal: „Pat, magst du mit uns zur Ruine mitkommen?“ Pat war sehr stolz, und von nun an ging Pat immer wieder mit den Großen zur Ruine.

*Doch eines Tages, da muss was vorgefallen sein.
Pat und Hoodie waren alleine zur Ruine gegangen,
und danach...*



Von diesem Tag an war alles anders. Pat ging nicht mehr zur Ruine, Pat wollte nicht einmal mehr nach draußen. Den ganzen Sommer blieb Pat zuhause und las so viele Bücher wie noch nie. Am liebsten wollte Pat wegziehen an einen Ort, der so weit weg von draußen war, wie es nur geht.





Nur manchmal am Abend, wenn sonst niemand da war, schlich Pat zum Nest in der großen Eiche.

Pat hat mir so leid getan!
Was muss wohl in Pat vorgegangen sein?

Vielleicht hat Hoodie etwas gemacht, was man nicht darf,
und jetzt fühlt Pat sich schlecht!
Was Hoodie wohl gemacht hat? Auf jeden Fall muss
es etwas sehr Unangenehmes gewesen sein!

Pat muss so traurig gewesen sein!
...vielleicht aber auch wütend!

Ich glaube, Pat hat sich geschämt,
überhaupt mitgegangen zu sein

Vielleicht hat Hoodie zu Pat gesagt:
"Erzähl bloß niemandem davon, sonst
passiert was!"

Vielleicht hat Pat jetzt Angst,
dass Hoodie wieder fragt, ob
Pat zur Ruine mitgehen
möchte. Ob Pat dann Nein
sagen kann?





Ich wollte Pat trösten, aber ich wusste nicht wie. Noch nie habe ich es so bereut, dass Pat die Eichhörnchen-Sprache nicht kann und ich nicht die Menschen-Sprache! Ich setzte mich zu Pat – ich wollte zeigen, dass Pat nicht alleine ist. Und dann begann Pat zu reden und erzählte mir alles... 15



Von nun an kam Pat öfter. Ich hörte zu, und ich versuchte Pat zu trösten. Wie gerne hätte ich gesagt: „Hol dir Hilfe! Erzähl es einem Menschen!“ – Doch ich hatte nur meine Eicheln.



Der Sommer verging,
und eines Tages fand
Pats Mutter meine Eicheln...

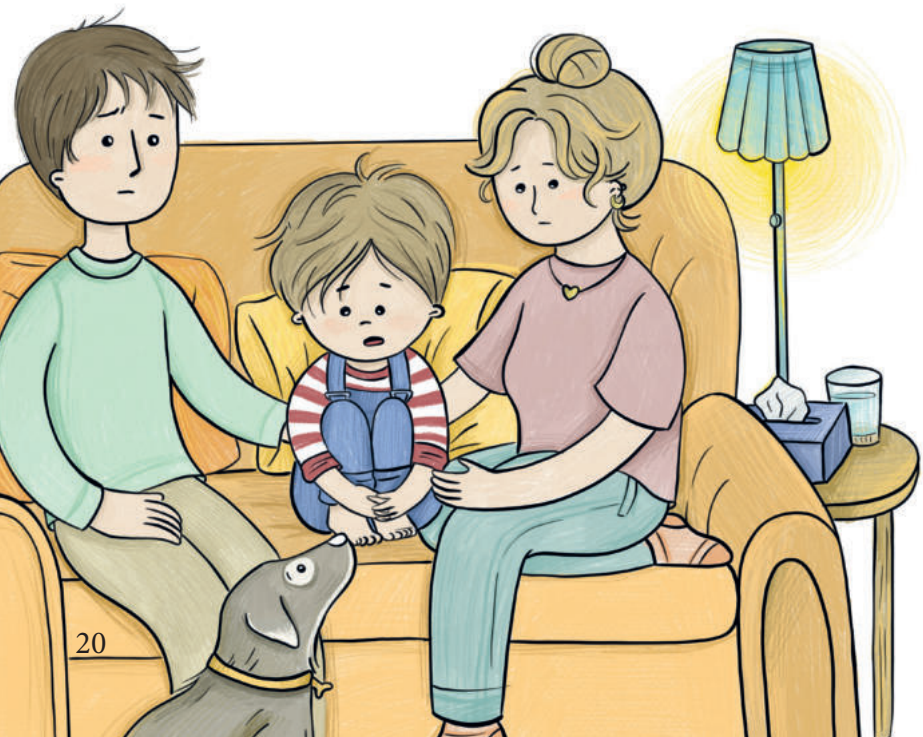


Jetzt Pat, jetzt! Erzähl es ihr!



Pat hat es geschafft.

Pat hat den Eltern erzählt, was passiert ist.



Wenn euch etwas bedrückt, Kinder, dann
sucht euch jemanden, mit dem ihr reden könnt!
Vielleicht kann euch beim ersten Mal niemand
helfen, aber irgendwann findet ihr ganz bestimmt
jemanden!

Ich würde es auch meinen
Eltern erzählen!

Ich weiß nicht, ob ich mich
trauen würde...

Ich würde es
meiner Lehrerin
sagen!

Vielleicht würde
ich es dem Werner
aus dem Kindergarten erzählen





Pats Eltern haben sich Hilfe in einem Kinderschutzzentrum geholt, und bald konnte Pat wieder fröhlich sein.

Doch da war noch etwas...



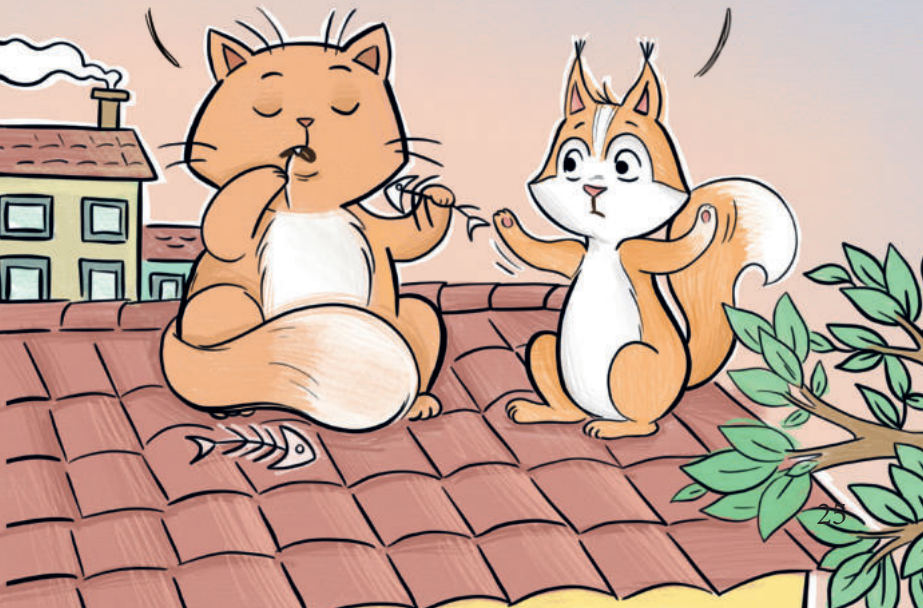
Da war auf einmal Hoodie – und auch er kam ins Nest,
weil er Sorgen und Probleme hatte. Sollte ich ihn auch
trösten? Aber wegen ihm hatte Pat doch so viel Kummer!



Da fiel mir plötzlich ein: Wenn ich den
anderen immer sage, dass sie sich
Hilfe holen sollen, wenn sie nicht mehr
weiterwissen – dann muss ich das selbst
doch auch tun, wenn ich nicht weiterweiß!

*Ist doch sonnenklar, Eichhörnchen!
Fast allen Kindern, die Dinge tun wie
Hoodie, geht es selbst nicht gut.
Die brauchen auch jemanden!
Da steckt meistens, ja, so etwas wie
eine Fischgräte in ihrer Seele, die die
Erwachsenen übersehen haben...*

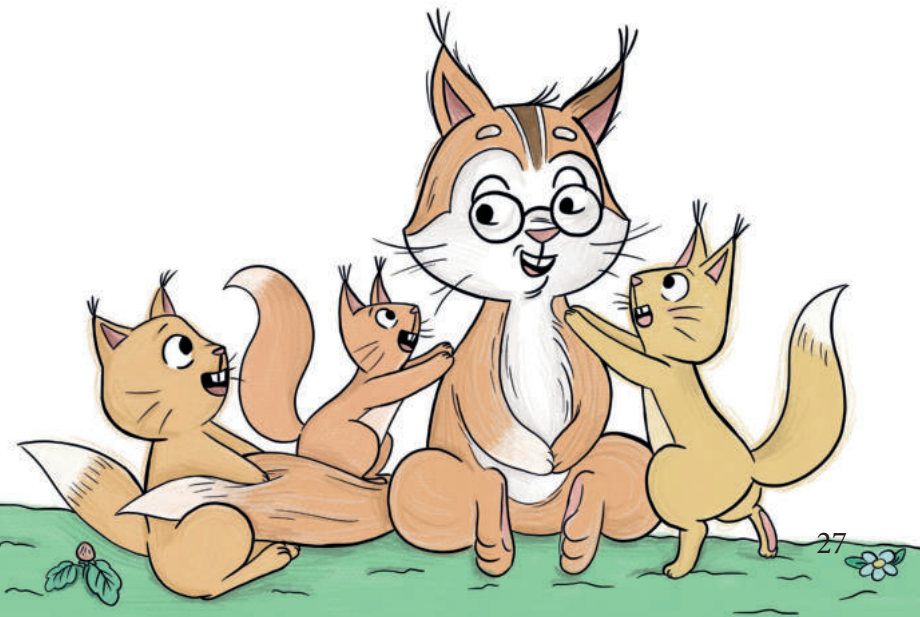
*Echt jetzt?
Du bist wirklich
ein weiser
alter Kater,
mein Freund!*



*Um ehrlich zu sein, das mit der
Fischgräte habe ich nicht ganz
verstanden. Egal. Aber ich habe
verstanden, dass Hoodie vielleicht
auch etwas von mir braucht.*



„Und wie ist es weitergegangen?
Erzähl! Wie ging es für Pat und Hoodie weiter?“





Nun, es gab viele, viele Gespräche, denn das geht alles nicht so schnell. Pat hat noch Zeit gebraucht, bis es ihm wieder ganz gut ging, Hoodie hat einen Menschen zum Reden bekommen – ihr wisst, wegen der Fischgräte in seiner Seele. Hoodie hat sich bei Pat entschuldigt. Und im nächsten Sommer konnte Pat wieder nach „Draußen“ gehen!

Liebe Erwachsene!

Diese Geschichte möchte Kinder bestärken, unangenehme Gefühle und Erlebnisse mit anderen Kindern/Jugendlichen ernst zu nehmen und darüber zu sprechen, wenn Grenzen überschritten wurden. Gleichzeitig möchte sie aber auch Kinder sensibilisieren, die Grenzen anderer zu achten.

Sowohl Kinder, die Grenzverletzungen erleben, als auch Kinder, die Grenzen überschreiten, brauchen Erwachsene, die ihnen helfen, das Erlebte einzuordnen und Sicherheit zu finden.

Kindliche Sexualität ist nicht mit der Sexualität von Erwachsenen vergleichbar. Grenzverletzendes Verhalten bei Kindern entsteht oft aus Neugier, Unwissenheit oder aufgrund eigener belastender Erlebnisse. Kinder, die Grenzen überschreiten, sind keine „Täter“ und „Täterinnen“, sondern Kinder, die Begleitung und Unterstützung brauchen. Holen Sie sich Unterstützung, wenn Sie unsicher sind oder Veränderungen bei Ihrem Kind bemerken, zum Beispiel in einem Kinderschutzzentrum.

Die Österreichischen Kinderschutzzentren sind für Sie da!



Mehr Informationen
finden Sie hier.

Adressen, die weiterhelfen können:

www.oe-kinderschutzzentren.at

www.kija.at

 147 oder www.rataufdraht.at

www.gewaltinfo.at

www.familienberatung.gv.at/beratungsstellen/

Online-Beratung & Information für Kinder
und Jugendliche: digitales-kinderschutzzentrum.at



**Digitales
Kinderschutzzentrum**

Die regionale Kinder- und Jugendhilfe finden Sie in jeder
Bezirkshauptmannschaft bzw. jedem Magistrat.

Mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes,
Sektion Familie und Jugend



Bundeskanzleramt

© 2026 Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren

DIE ÖSTERREICHISCHEN KINDERSCHUTZZENTREN

Josefstädter Straße 66/38, 1080 Wien

www.oe-kinderschutzzentren.at

 www.facebook.com/kinderschutzzentren

 www.instagram.com/kinderschutzzentren

info@oe-kinderschutzzentren.at

ZVR: 132833335

Konzeption:

Mag.^a Barbara Neudecker, MA

Mag.^a Petra Birchbauer

Mag.^a Melanie Bartoloth-Dauschan

Mag.^a Sabrina Galler

Mag.^a Natalie Knapp MSc

Dr.ⁱⁿ Silvia Nekolar

Text: Mag.^a Barbara Neudecker, MA

Illustration: Mag.^a Tanja Knabl

Druck: www.eigner-druck.at

Auflage Nr.: 1

ISBN 978-3-200-11103-5



DIE ÖSTERREICHISCHEN
KINDERSCHUTZZENTREN